

Bewegende Freundschaft – Wenn Huskys die Seele berühren



Die Huskyfarm von Sabine Kühn und Elmar Fust liegt eine Autostunde nördlich von Berlin in Frankendorf am Rande des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Dort leben die beiden auf einem alten Bauernhof mit ihren 24 Siberian Huskys und dem 10-jährigen Akita Inu Nando.

Aber nicht nur dort sind sie zu finden. Dreimal

im Jahr bieten sie auch Touren in Schwedisch Lappland an. Im Winter führt Elmar Fust die Gäste mit ihrem Schlittenhundegespann durch die märchenhafte Winterlandschaft. Zu Mittsommer und im Herbst in der Ruska-Saison erlebt man das Farbschauspiel der Natur am besten beim Wandern mit Huskys.

Auf der Huskyfarm im Ruppiner Land sind die

Angebote vielfältig – sie reichen von Wanderungen über Fahrten mit dem Husky-Gespann bis hin zu Ferienlagern für Kinder.

Das Besondere an dieser Huskyfarm: Alle 24 Hunde werden in einem großen Rudel gehalten. Auch als Gast kann man die Rudelstrukturen sowie die einzelnen Charakterzüge der Hunde, die in der Interaktion mit Mensch und

Hund deutlich werden, erkennen, oder sich einfach mitreißen lassen vom Spieltrieb der Junghunde und der Gelassenheit der Rudelführer und älteren Semester. Meist empfindet man schon beim Beobachten des Spiels der Hunde pures Wohlempfinden.

Die Hunde der Rasse Siberian Husky zeichnet ein entwaffnend freundliches Wesen und eine große Zutraulichkeit auch fremden Menschen gegenüber aus. Diese positiven Wesenszüge prädestinieren die Hunde ebenso für das Aktivprogramm mit den Gästen wie für eine Arbeit im sozialen und/oder pädagogischen Feld.

DAS KONTAKTFREUDIGE UND FROHE NATURELL DER HUNDE WIRKT SICH BEI DEN GÄSTEN AUF PHYSISCHER UND PSYCHISCHER EBENE DURCHWEG POSITIV AUS.

Das Programm für Menschen mit Handicap wird auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe zugeschnitten: es beinhaltet immer das Kennenlernen und Streicheln der Tiere.

DIE TEILNEHMER SOLLEN EINEN ENTSPANNTEN KONTAKT ZU „IHREM HUSKY“ AUFBAUEN.

Dann können verschiedene Aktivitäten folgen: eine Wanderung mit den Hunden, ein Training auf dem Agilityparcours, auf dem unter Umständen sogar Rollifahrer mittrainieren können oder auch eine Fahrt mit dem Huskygespann als Passagier auf dem Wagen eines erfahrenen Mushers (Schlittenhundeführers).

Das Feedback der Gruppen mit Handicap, zu denen Gäste mit körperlicher und geistiger Behinderung, psychisch kranke Menschen, Kinder in psychologischer Betreuung und Heimkinder zählten, war in all den Jahren immer positiv. Bei den Begegnungen mit den Huskys können Menschen, die im Umgang mit Hunden unerfahren oder unsicher sind, schnell Vertrauen zu den Tieren aufbauen.



ELMAR FUST HILFT MIT VIEL EINFÜHLUNGSVERMÖGEN, DIE BRÜCKE ZWISCHEN MENSCH UND HUND AUFZUBAUEN.

So gab es schon mancherlei Erlebnisse, die im Gedächtnis bleiben. Anna Heß, ehemalige Auszubildende auf der Huskyfarm, erinnert sich an eine Begegnung zwischen einem autistischen jungen Mann und dem Hund Jokki. Der junge Mann wollte anfangs nur außerhalb der Freilaufanlage zuschauen. Nach ein paar Minuten brachte die Betreuerin ihn doch in die Anlage. Nach weiteren wenigen Minuten signalisierte er deutlich, er wolle einen Hund anfassen. Elmar Fust suchte einen ruhigen, zurückhaltenden Hund, den Hund Jokkmokk, genannt Jokki aus. Die beiden begrüßten sich

ohne Worte, nur durch Blicke und Berührung und schließlich traute sich der junge Mann, den Hund zu streicheln – und er lächelte dabei. Die Betreuerin erzählte im Nachhinein, dass das Lächeln und die Initiative des jungen Mannes etwas ganz Besonderes gewesen seien. Normalerweise sei er sehr in sich gekehrt, mit so einem positiven Effekt oder gar einem lang anhaltenden Lächeln hätten sie nicht gerechnet. Diese Momente sind immer wieder bewegend – für Gäste ebenso wie für Hundeführer.

Im Juni 2014 kam eine Gruppe Erwachsener mit Beeinträchtigung mit ihren Betreuern zu einer Woche „Huskyfarm-Aktivurlaub Lappland“. In dieser Woche bildeten sich gut funktionierende Teams aus Mensch und Hund. Die Begeisterung und Bindung zu den Siberian Huskys war so groß, dass die Gruppe im Herbst noch mal zu einer Familienwanderung auf die Farm nach Frankendorf kam!

ES BLEIBEN NICHT NUR WUNDERSCHÖNE ERINNERUNGEN UND TIEFGREIFENDE POSITIVE ERFAHRUNGEN, SONDERN AUCH TIERISCHE FREUNDE UND NETTE BEGEGNUNGEN.

Was bedeutet Wandern mit Siberian Huskys und wie geht das? Alle Teilnehmer erhalten vor der Wanderung eine Einweisung in die Wandertechnik und einen speziellen Bauchgurt, an dem die Leine des Huskys befestigt wird.



Je nach Körperbau und Kondition wird für jeden Gast der geeignete Hund ausgesucht. Die Gäste staunen immer wieder, wie bereitwillig sich die Hunde auf ihren neuen Wanderpartner einlassen, auf Kommandos warten und natürlich auch auf Lob und Streicheleinheiten! Welche Menschen stecken dahinter?

Elmar Fust hat seit 30 Jahren Siberian Huskys. Schon in seiner Jugend war er vom Skilanglauf begeistert, irgendwann kamen dazu die passenden Hunde ins Haus: die beiden Siberian Huskys Scops und Yuma. Das Rudel wuchs mit den Jahren an und heute leben 24 Huskys auf der Farm in Frankendorf.

Elmar war es immer wichtig, eng mit den Hunden zusammenzuleben, mit ihnen auf langen Touren gemeinsam Natur, Weite und Stille zu erleben und genießen.

Sabine Kühn wurde die Liebe zu Tieren und zum Landleben schon mit in die Wiege gelegt. Nach ihrem Landwirtschaftsstudium kehrte sie auf den großelterlichen Hof im Ruppiner Land zurück, um dort zu leben. Sie arbeitete

von dort aus viele Jahre in der Hotellerie. Seit mit Elmar dann auch ein Rudel Schlittenhunde in ihr Leben trat, erfüllte sich ihr Traum vom ländlichen Leben mit vielen Tieren – auf unerwartete, aber faszinierende Art und Weise.

Ein Beitrag von Sabine Kühn
Freizeit- und Tourismusservice
Neudorf 34, 16818 Storbeck-Frankendorf /
OT Frankendorf, Tel. 03 39 24 - 7 99 46
www.freizeit-mit-huskies.de

